LINGA WOCHEN 2023

DER NACHWUCHS
FORSCHT FÜR DAS ALTER

Inter-
disziplinäres
studentisches
Projekt

LINGA Wochen 2023 in Stadthagen

Ab dem 26. April 2023 finden die bis dato **13.** LINGA Wochen statt. Nach einem analogen KickOff sowie zweiwöchiger digitaler Arbeitsphase erfolgt vom 10. – 12. Mai 2023 in Stadthagen ein analoger 48h Sprint zum Abschluss mit bis zu 70 Studierenden. Unter dem Motto „Der Nachwuchs forscht für das Alter" soll das Thema „Stadthagen.Aktiv – für ein inklusives und gesundes Miteinander" bearbeitet werden. Dazu sollen im Rahmen der LINGA Wochen – nach dem bewährten Konzept der Interdisziplinarität – Projekt-, Konzept- oder Produktideen entwickelt werden. Lokale Kooperationspartner sind der Landkreis Schaumburg und die Stadt Stadthagen sowie das dort ansässige Förderprojekt Living Care Lab. Die Stadt Stadthagen wurde im Sommer 2022 in das Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen" aufgenommen - das Thema lautet „Stadthagen Transformation zur vorsorgenden, gesunden Stadt" (Start 1.12.2022).. Der Fokus des Projektes liegt auf der Förderung und dem Erhalt einer gesunden Lebens(um)welt für Stadthagen, als Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge und einer prosperierenden und vitalen Stadt. Weitere Kooperationspartner sind die Landesagentur Generationendialog, der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., die Initiative Startup.Niedersachsen sowie die NBank.

LINGA wird seit 2006 durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und kooperiert darüber hinaus in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung. Durch den Anfang 2015 vollzogenen Trägerwechsel zur Innovationszentrum Niedersachsen GmbH wird das ressortübergreifende Arbeiten der Landesinitiative optimiert und rückt die LINGA noch näher an Strategieplanung und Innovationspolitik des Landes heran. LINGA ergänzt die niedersächsische Strategie einer ressortübergreifenden Technologie- und Innovationspolitik um die „generationen-freundliche Brille". Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt – Technik, die hilft! Wir leben in einer Gesellschaft des langen Lebens. Gleichzeitig durchzieht die Digitalisierung immer weitere Bereiche unseres Alltags, was das Land vor vielfältige Herausforderungen stellt und zugleich Chancen birgt. Das „Design für alle" als Leitgedanke rückt den Blick auf Seniorinnen und Senioren weg von einer einseitigen Alters- und Pflegethematik hin zu einem Komfortnutzen für alle Generationen. Entsprechende Produkte und Dienstleistungen unterstützen das Lebensgefühl und erhöhen die Lebensqualität – nicht nur im Alter. Diese Sichtweise stellt eine Chance dar, sich den komplexen Herausforderungen der Daseinsvorsorge modern und zukunftsweisend zu stellen: eine Welt für alle Lebensalter durch soziale Innovationen für Generationen im Alltag!

LINGA als Motor und Treiber: Der Schwerpunkt der operativen Arbeit der LINGA liegt in der Sensibilisierung von Multiplikatoren aus Kommunen, Kammern/Verbänden, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie in der Projektinitiierung. Wir helfen bei der Planung interessanter Veranstaltungsformate, halten Vorträge, vermitteln potentielle Partner miteinander und richten kostenlose LINGA-Foren zu unseren Themenbereichen mit regionalen Partnern aus.

Erstellt von: Sina Seidel & Delia Balzer, April 2023

LINGA WOCHEN 2023

DER NACHWUCHS
FORSCHT FÜR DAS ALTER

Inter-
disziplinäres
studentisches
Projekt

Unter dem Motto „Der Nachwuchs forscht für das Alter" tritt die LINGA seit 2010 an Hochschulen heran: Studierende arbeiten in kleinen Teams hochschulübergreifend und interdisziplinär an zukunftsrelevanten Themen angesichts des demographischen Wandels.

Im Vordergrund stehen nicht nur innovative Ideen als Ergebnisse, sondern der fachübergreifende Erfahrungsaustausch, die Teamarbeit und die gemeinsame Lösungsfindung – Fähigkeiten, die auch für die erfolgreiche Arbeit im Berufsleben eine immer wichtigere Rolle spielen. Die LINGA Wochen sind durch die Beteiligung von 5–8 Hochschulen und bis zu 15 Studiengängen bisher bundesweit einzigartig. Dem zugrunde liegt ein straff durchorganisierter und didaktisch aufbereiteter Stundenplan: Kennenlernphase, Sensibilisierung, fachlicher Input, praktische Phase, Generationendialog und Ausarbeitungsphase sowie Ergebnispräsentation. Durch eine medienwirksame Berichterstattung wird auch öffentlich für das Thema „Generationengerechter Alltag" sensibilisiert. Einen Eindruck vermitteln erklärende Videos auf dem LINGA YouTube Kanal.

Die Themen und Austragungsorte der LINGA Wochen ändern sich jährlich – je nach Bedarf, Wünschen und Anregungen der beteiligten Landkreise, Kommunen, Partner und Förderer. Seit 2010 waren dies:

- „Wandelnde Wohnformen im Lebenslauf" im Landkreis Osnabrück
- „Milchmann 2.0 – Versorgung im ländlichen Raum" in Region Braunschweig/Wolfsburg/Gifhorn
- „Gesundheitsbezogene Netzwerke in Stadt und Dorf" in Nienburg/Weser
- „Wohnformen und Mobilität der Zukunft" in Hildesheim
- „Watt Innovatives – Tourismus 3.0" in Cuxhaven
- „Hen un wech – immer überall mobil?!" in Aurich und im Landkreis Leer
- „Gedanken… verloren – GENIAALe Ideen gegen das Vergessen" in Hannover
- „Stadt-Land-Gesund. Innovative Ansätze für ländliche Regionen" in Lüchow-Dannenberg
- „MACHBARSCHAFT. Vernetzte Räume – soziale und digitale Inklusion im Quartier" in Oldenburg
- „Gemeinsam statt einsam – soziale Teilhabe im Quartier" im Raum Hannover
- „Digitale GestALTER – neue Lebenswelten sozial gedacht" in Göttingen
- „Wenn das Wissen in Rente geht – Erfahrungsschatz Alter. Erfolgreicher Wissenstransfer in Beruf und Ehrenamt" in Stade

Coronabedingt fiel die LINGA Woche im Jahr 2020 aus, 2021 fand ein rein digitaler Hackathon statt. Seit 2022 wird das Beste aus beiden Ansätzen vereint: zwei digitale Arbeitswochen mit analogem Sprint zum Abschluss!

Erstellt von: Sina Seidel & Delia Balzer, April 2023

Erreichte Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an Zielgruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (auch durch medienwirksame Begleitung des Projekts). Die erreichte Personengruppe: 70 teilnehmende Studierende, rund 20 involvierte Dozenteninnen und Dozenten und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa 15–20 (regionale) Partnerinnen und Partner, rund 50 externe Gäste bei der öffentlichen Abschlussveranstaltung. Die öffentliche Resonanz ist abhängig von der Medienberichterstattung und erfolgt meist in der regionalen Presse. Die Ergebnispräsentation setzt sich im Anschluss bei unterschiedlichen Veranstaltungen oder Messen fort.

Förderer und Partner 2023

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
- Stadt Stadthagen
- Förderprojekt Living Care Lab
- Landkreis Schaumburg
- NBank
- Initiative Startup.Niedersachsen
- Landesagentur Generationendialog
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Beteiligte Hochschulen

Die u.st. Hochschulen mit folgenden Fachbereichen haben bereits einer Teilnahme ihrer Studierenden zugestimmt:

- Universität Vechta / Gerontologie
- Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Salzgitter / Führung in Dienstleistungsunternehmen
- Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel / Soziale Arbeit
- Hochschule Hannover / Design
- Hochschule für Bildende Künste Braunschweig / Transformation Design
- hochschule21 Buxtehude / Physiotherapie + Pflege
- Technische Universität Braunschweig / Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie
- Jade Hochschule Wilhelmshaven / Tourismuswirtschaft

Ergebnisse und Erfolge

Den Grad des Erfolgs messen wir anhand der Ausführung und Innovation der etwa zehn jährlich Ergebnisse, der Auswertung der Feedbackbögen für teilnehmende Studierende und der Nachbesprechung mit den beteiligten (Hochschul-) Partnerinnen und Partnern sowie Mentor/-innen und Kooperationspartnern. In den vergangenen Jahren sind einige Erfolgsstories entstanden, auf die wir auf unserer neu gestalteten LINGA-Wochen-Webseite LINGA Wochen 2022 - Den Alltag generationengerecht gestalten (nds.de) hinweisen.

Ablauf für 2023

Eine Auftaktveranstaltung wird zwei Wochen vor dem analogen 48h Sprint als analoger Kickoff in Hannover stattfinden. Neben der Begrüßung durch die regionalen Kooperationspartnerinnen und -partner ist der Einstieg in das Schwerpunktthema, die Vorstellung der regionalen Herausforderungen sowie die Teameinteilung geplant. Die moderierte Teameinteilung soll vor allem unter den Aspekten Interdisziplinarität und Diversität stattfinden. Zudem ist im Rahmen der Auftaktveranstaltung ein Design-Thinking-Workshop geplant.

Nach dem Kickoff haben die studentischen Teams zwei Wochen Zeit, selbständig in ihren Teams zu arbeiten und ihre Ideen voranzubringen. In dieser Zeit werden die Teams angeleitet sowie moderierend durch das LINGA Team, Partnerinnen und Partner und den beteiligten Hochschulen begleitet. Voraussetzung zur Teilnahme ist, dass jede/r über geeignete Kommunikationsmedien verfügt, um mit der Gruppe auch digital in Kontakt zu treten. Für die Teilnahme an den gesamten LINGA Wochen (Kickoff, selbstständiges Arbeiten, analoger 48h Sprint) wird den Teams voraussichtlich die digitale Plattform Slack bereit gestellt.

Als Basis für die Zusammenarbeit innerhalb der Teams wird ein digitales Handbuch erarbeitet, das die Herausforderungen des jeweiligen Schwerpunktthemas skizziert und Anforderungen für die Generierung erster Lösungsansätze für den analogen 48h Sprint formuliert. Das digitale Handbuch sollte Folgendes beinhalten:

- Methoden wie Design Thinking bzw. Empfehlungen: „Wie komme ich zu einer Idee?“
- Timeline und Tipps über das Vorgehen im Team und zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Tipps für die eigenständige Akquise und für Interviews mit der Zielgruppe
- Kontaktdaten mit entsprechenden Sprechzeiten von Mentorinnen und Mentoren
- Ziel: Lösung sollte zum analogen 48h Sprint vorhanden sein, muss dann nur noch ausgearbeitet und ggf. angepasst werden
- Stundenplan

Zudem sollen die Teams im Rahmen eines Mentorings begleitet werden, d.h., dass zuvor Zeiten/Sprechstunden festgelegt werden, zu denen alle Teams online zusammenkommen, ihr Fortschritt überprüft wird und sie ggf. durch entsprechende Maßnahmen unterstützt werden können. Bei allen Schritten sollten die Hochschulpartnerinnen und -partner involviert werden. Kooperationspartnerinnen und -partner sowie Partnerinnen und Partner aus der (regionalen) Praxis sollen ebenso als Mentorinnen und Mentoren fungieren. Detaillierte Absprache dazu folgen noch.

Ziel ist es, dass alle Teams zu Beginn des 48h Sprints einen Lösungsentwurf erarbeitet haben und direkt in die Validierungs- und anschließende Umsetzungsphase (Prototyping) starten können. Untergebracht sind die Studierenden sowie die Betreuer/-innen und weitere Gäste im JBF-Centrum Bückeberg. Vor einer fünfköpfigen Fach-Jury werden am 12. Mai 2023 die Ergebnisse als Pitch präsentiert. Die Jury wählt aus zehn Ideen drei Sieger-Gruppen aus, im Beisein der politischen Hausspitze des Sozialministeriums und von Landrat Jörg Farr werden bei der Abschlussveranstaltung drei Preise überreicht, zuvor stellen die drei Sieger-Teams nochmals ihre Ideen vor Publikum vor.